

## Themendienst

### Lebensader Bahn 2.0: Eine stillgelegte Bahntrasse in Nürnberg wird zum Naturerlebnis

(Berlin/Nürnberg, Juni 2015) In den kommenden fünf Jahren wird der Landschaftspflegeverband Nürnberg e.V. zusammen mit der Deutsche Bahn Stiftung ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt an der Ringbahn im Erlenstegener Forst in Nürnberg durchführen - die „Lebensader Bahn 2.0“. Entlang der stillgelegten Bahntrasse entstehen auf einer 15.000 Quadratmeter großen Fläche viele seltene Biotope und eine neue Infrastruktur für Naturerlebnis und sanfte Naherholung.

#### Naturerlebnis und bürgerschaftliches Engagement

Ziele des Projektes auf der ehemaligen Bahntrasse sind die Anlage eines weitgehend gehölzfreien Korridors für seltene und gefährdete Offenlandbewohner unter den Tieren und Pflanzen. Deutsche Bahn Stiftung und der Landschaftspflegeverband legen großen Wert auf die Naturbildung und das Naturerlebnis für die Bevölkerung. Mit dem „grünen Klassenzimmer“ erleben Kinder den direkten Kontakt mit der heimischen Natur hautnah. Sie bauen Brutplätze für seltene Tiere wie dem Ameisenlöwen und der blauflügeligen Ödlandschrecke. Darüber hinaus möchten die Projektpartner einen Naturerlebnispfad schaffen und aktives Engagement der Nürnberger Bürger für die Natur und ihre Heimat ermöglichen.

#### Das Projektgebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet

Das Projektgebiet besteht aus einem circa 530 Meter langen und 22-40 Meter breiten Korridor der stillgelegten und rückgebauten Nürnberger Ringbahn durch den Lorenzer Reichswald. Es liegt im Osten des Stadtgebietes zwischen der Stadenstraße und der Stadtgrenze und erstreckt sich über eine rund 15.000 Quadratmeter große Teilfläche des DB-eigenen Grundstücks (Flurnummer 233/2 Gemarkung Erlenstegen). Dieser Abschnitt der Ringbahn wurde im Bebauungsplan durch die Stadt Nürnberg als Grünfläche festgesetzt und ist seit vielen Jahren sich selbst überlassen. Das Projektgebiet liegt im Landschaftsschutzgebiet „Tiefgraben-Kohlbeck“ und mitten in einem viel besuchten Naherholungsgebiet. Der Erlenstegener Forst bietet mit seinen vielen eiszeitlichen Sanddünen einen idealen Lebensraum für die Sandspezialisten aus dem Tier- und Pflanzenreich. Auf Waldlichtungen und entlang der Forstwege trifft man noch Spuren dieser gebietstypischen und mittlerweile selten gewordenen Flora und Fauna. Indem das Projekt die dichten Baumbestände auflichtet und baumfreie Korridore schafft, können die Lebensbedingungen für die bedrohten Spezialisten nachhaltig verbessert und ihr Überleben gesichert werden. Zu den seltenen Tier- und Pflanzenarten gehören Isländisch Moos, Rentierflechten, Silbergras und Zauneidechse sowie Heuschrecken und Tagfalter. Die Nähe zum Flora-Fauna-Habitatgebiet (europäisches Schutzgebiet) „Pegnitztal Ost“ bietet weitere Potenziale für die Entwicklung von Korridoren für den Biotopverbund.

#### Monitoring bringt Nachweis für ökologischen Erfolg

Ein begleitendes Monitoring von Heuschrecken und Tagfaltern wird den ökologischen Erfolg des Projektes dokumentieren. Diese beiden Tiergruppen beinhalten die meisten an Offenland gebundenen Arten. Zu Beginn des Projektes wird eine Nullaufnahme

Nicole Knapp  
Sprecherin  
Deutsche Bahn Stiftung  
Tel. 030 297 61124  
Fax 030 297 54902  
info@deutschebahnstiftung.de  
www.deutschebahnstiftung.de

## Themendienst

gemacht, die belegt, dass diese Arten im Projektgebiet kaum präsent sind. Ihr Auftauchen im Laufe des Projektfortschritts ist ein sicherer Nachweis für den ökologischen Erfolg der durchgeführten Maßnahmen. Das Monitoring wird an externe Fachleute vergeben und begleitend in Zusammenarbeit mit Schulklassen durchgeführt.

### Schon kleine Maßnahmen haben große Wirkung

Der Landschaftspflegeverband Nürnberg koordiniert und führt gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern die folgenden Maßnahmen durch:

- Auflichtung durch Entnahme und Verwertung der wild aufgekommenen Gehölze und Rodung der ökologisch unerwünschten Gehölze samt Wurzelstöcken (Robinie, Spätblühende Traubenkirsche) – abschnittsweise über mehrere Jahre verteilt.
- Entfernen der Streuschicht zur Schaffung offener Sandrohbodenflächen auf den süd-exponierten Böschungen als Voraussetzung für die Ansiedlung gefährdeter, sandgebundener Tier- und Pflanzenarten.
- Schaffung von lebensraumnotwendigen Strukturen, wie Brutplätzen für Insekten und Reptilien durch Einbringen von Asthaufen, Hackschnitzelhaufen, Totholz und Wurzelstöcken.
- Errichtung und Installation von Nisthilfen für Insekten und Nistkästen für Vögel und Fledermäuse.
- Dauerhaftes Eindämmen der Wiederansiedlung von Gehölzen auf den neu geschaffenen Offenlandbiotopen und dem Biotopverbundkorridor durch regelmäßigen Rückschnitt und Rodung des Gehölzanflugs.
- Errichtung eines Naturerlebnispfades mit Infotafeln und interaktiven Naturerlebnisinstallationen, wie ein Barfußpfad und Baumdendrophon. Ein Baumdendrophon macht die unterschiedlichen Klangfarben der Hölzer hörbar.

### Geschichte: Nürnberger Ringbahn brachte wirtschaftlichen Aufschwung

Die aufgelassene Bahnstrecke war Teil der Nürnberger Ringbahn, die insgesamt 1910 fertiggestellt worden war. Mit der Ringbahn sollte die Leistungsfähigkeit des schienenengebundenen Güterverkehrs in Nürnberg erhöht und vom Personenverkehr entflechtet werden. Zahlreiche Firmen siedelten sich im Bereich der Ringbahn an, die damit katalytisch für die Stadtentwicklung wirkte.

Um 1900 war das Teilstück hier im Osten der Ringbahn fertig gestellt worden. Es verband Nord- und Nordostbahnhof mit der Hauptstrecke nach Marktredwitz (und weiter nach Cheb) und mit den weiteren Ringbahnstrecken im Süden in Richtung Rangierbahnhof. Dies machte die Stadt zu einer der wichtigsten Drehscheiben des Schienenverkehrs in Deutschland und trug dem immensen Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum Rechnung, das die Stadt in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts erlebte (1880: 100.000 Einwohner, 1910: 400.000 Einwohner).

Es diente im Wesentlichen der Anbindung der Industriebetriebe in den Stadtteilen Klingenhof, Herrnhütte und Schafhof. Dort entwickelten sich insbesondere metallverarbeitende Betriebe seit dem 1. Weltkrieg rasant. Firmennamen wie Kabelmetall, Neumeyer Fließpresse, aber auch die Vereinigten Margarinewerke

## Themendienst

Nürnberg (Resi-Werke) stehen für den industriellen Aufschwung im Nordosten Nürnbergs.

### **Geschichte: Strukturwandel bedingt Rückgang der Gütertransporte**

Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor diese Strecke stark an Bedeutung, so dass - zusammen mit dem damaligen allgemeinen Rückgang des Gütertransportes auf der Schiene - kein Bedarf mehr für eine direkte Güterzugverbindung von Osten nach Nordwesten bestand. 1976 beendete die Deutsche Bundesbahn bereits die Stückgutabfertigung in den Bahnhöfen Nord, Nordost und Ost. 1992 wurde der Verkehr auf diesem Abschnitt eingestellt und Teile der Strecke zurückgebaut.

Nord- und Nordostbahnhof sind zwischenzeitlich durch Konversion Standorte für modernes städtisches Wohnen geworden. Auch die angebundenen Industriegebiete im Nürnberger Norden und Nordosten haben sich in den letzten 25 Jahren deutlich verändert. Mit dem Strukturwandel hat sich aus einem traditionellen Industriegebiet mit wenigen großen Einzelbetrieben nach und nach der Nordostpark als neuer wichtiger Wirtschaftsstandort von Logistik, Handwerk, Industrie und Kreativwirtschaft mit hoher Innovationskraft und Diversität entwickelt.

### **Die Deutsche Bahn Stiftung**

Die Deutsche Bahn hat 2013 die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH gegründet, um ihr gemeinnütziges Engagement zu bündeln und langfristig weiterzuentwickeln. Mehr unter [www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)